

So



Siedlung im Neudorf-Quartier

Wohnen in Wädi bald nur noch Reiche?

Edith Höhn, Gemeinderätin SP 2019–2023

In Wädenswil wackeln ältere Häuser. Bezahlbare Wohnungen verschwinden auf unwürdige Art und Weise. Es gibt einen Ausdruck dafür: «Leerkündigung». In Wahrheit räumt man Menschen weg.

Eine ruhige Ecke in Wädenswil. Die Jahrzahl 1981, eingraviert in den Beton einer Garageneinfahrt – wohl das Baujahr der Siedlung. Aufgewachsen in einem 350-jährigen Haus, versuche ich mir vorzustellen, wie Baubsubstanz schon nach 45 Jahren zur nutzlosen Hülle degradiert wird. Es muss ein Schauer durch das Quartier gegangen sein, als die Eigentümerin letztes Jahr über anstehende Veränderungen informierte. Von «fit machen für die Zukunft», «Sanierung», «Aufstockung» und «Etappenzielen» war die Rede. Alles sehr vage. In der Auswertung einer Umfrage heisst es: «Die Bedürfnisse der heutigen Mieterschaft und des Quartiers an die

Zukunft der Wohnsiedlung Neudorfstrasse werden abgeholt und fliessen in das Projekt ein.» Leider wird ein Grossteil der heutigen Mieterschaft weggezogen sein, weil sich Familien mit kleinen bis mittleren Einkommen, Alleinerziehende und die laut Umfrageauswertung zahlreichen Menschen über 70 Jahren die totalsanierten Wohnungen nicht mehr leisten können. Sie haben nichts davon. Kommt es auch hier zu einer Leerkündigung? Soll man abwarten oder schnellstens weg? Wohin soll es gehen? Warum wurden die Wohnungen nicht laufend saniert? Die Leute sind verunsichert, es geht schliesslich um ihr Zuhause! Für die Eigentümerin ist es ein Anlageobjekt.

Wohnumfrage der SP Wädenswil

Es hat in Wädenswil etliche ältere Mehrfamilienhäuser, die wegen Total-sanierung oder einem Ersatzneubau geleert wurden oder deren Mieterschaft bald raus muss. Für viele Betroffene wird es aus finanziellen Gründen

kein Zurück geben. Menschen mit tiefem Einkommen werden wieder in sanierungsbedürftige Häuser weiterziehen und dadurch mehrfachverdrängt. In der lokalen Gewerbezeitung war zu lesen, dass in den nächsten Jahren über 600 neue Wohnungen entstehen. Die wenigen bezahlbaren Wohnungen sind hart umkämpft. Durch Studien ist belegt, dass die neuen Bewohnerinnen und Bewohner nach einer Sanierung monatlich im Durchschnitt 3623 Franken mehr verdienen als die bisherige Mieterschaft. Die im Rahmen der Wädenswiler Rechnung 2024 gefeierte Zunahme bei den Steuereinnahmen der natürlichen Personen ist nicht zuletzt die Folge dieser Verdrängung von «schlechten» Steuerzahlerinnen und Steuerzahlern. Was macht das mit einer Stadt, wenn die soziale Durchmischung verloren geht? Beschäftigt Sie diese Entwicklung und möchten Sie mitreden?



Nehmen Sie jetzt an unserer Wohnumfrage teil.

Frauen verändern die Politik – auch im Gemeinderat.

Deine Stimme. Deine Power. Deine Politik.

Du musst keine Expertin sein, um dich einzubringen. Deine Erfahrungen, deine Sicht und deine Ideen sind genau das, was Politik braucht. Gemeinsam Politik gestalten heisst, zusammenarbeiten – und dafür

brauchen wir dich im Gemeinderat. Trau dich, kandidiere – wir unterstützen dich bei jedem Schritt. Gemeinsam machen wir unsere Gemeinde gerechter, solidarischer und zukunftsfähiger.

Abstimmen am 28. September 2025

- JA zum Energiegesetz
- NEIN zum Systemwechsel bei den Liegenschaftssteuern
- JA zum E-ID-Gesetz

Kulturförderung für Wädenswil

Hans Roth, Gemeinderat SP 2016 – 2024

Ende 2024 ist Judith Hollay-Humm vom Stadtrat zur Vorsitzenden der Kulturkommission gewählt worden. Im Juli besuchte Hans Roth die neue Vorsitzende sowie den Präsidenten der Kulturkommission, Philipp Kutter, im Büro des Stadtpräsidenten.

Herzlichen Dank für den Gesprächstermin. Nun sitze ich gleich zwei Personen gegenüber: einer Vorsitzenden und einem Präsidenten. Wie teilt ihr eure Arbeit auf?

Philipp: Judith führt die Kommission und ich bin formell der Präsident.

Judith: Die Sitzungsleitung liegt bei mir.

Welches ist die Aufgabe einer Kulturkommission?

Judith: Unsere Aufgabe ist die Förderung der Kultur in der Stadt und der Schutz von Kulturgut. Wir unterstützen Organisationen und Vereine. Wichtig ist auch der Einbezug neuer Formate und Kunstformen. Wir achten darauf – das ist auch in unserem Kulturleitbild formuliert – dass immer ein Bezug zu Wädenswil sichtbar wird.

Philipp: Die Kulturkommission berät den Stadtrat bei der Kulturförderung und verfügt über ein Budget von 75 000 Franken, das sie in eigener Verantwortung vergeben kann. Aktuell führt sie auch Regie über einen eigenen Anlass: Nachbarswil. Daneben gibt es einige wiederkehrende Beiträge von insgesamt etwa 150 000 Franken, worüber nicht die Kulturkommission, sondern der Stadtrat befindet: Theater Ticino, Kulturgarage, Kino, Heubühne, sowie Musikvereine und die Jugendmusik. Zusätzlich betreiben wir eigene Infrastruktur, wie die Kulturhalle Glärnisch oder das Dorfhuus Schönenberg.



Judith Hollay-Humm, Vorsitzende der Kulturkommission Wädenswil

Können Sie mir ein paar Beispiele nennen, was die Kulturkommission in eigener Regie unterstützt?

Judith: Die Konzerte vom Kirchen- und Oratorienchor, ganz verschiedene Orchester, Ausstellungen in der Kulturgarage sowie eine ganze Reihe von jungen Künstlerinnen und Künstlern. Dabei handelt es sich um Beiträge von 500 bis mehreren Tausend Franken. Jedes Mitglied der Kommission ist für einen Bereich zuständig, prüft die eingegangenen Gesuche und stellt diese an der Sitzung vor.

Nach welchen Kriterien werden Unterstützungsgelder vergeben?

Judith: Da halten wir uns an unser Leitbild, das auf der Webseite der Stadt einsehbar ist. Projekte müssen einen Bezug zu Wädenswil haben, Kunstschaffende hier wohnen. Wichtig sind auch öffentlicher Zugang, erkennbare Zielsetzungen, transparente Rechnungsführung und Klarheit, was an Drittmitteln vorhanden ist. Eine zentrale Frage ist die künstlerische Qualität. Da entstehen jeweils heisse Diskussionen. Diese Auseinandersetzung ist für mich ein besonderes

Gut und dadurch macht die Arbeit auch Freude. Manchmal kriegen wir Anfragen von Leuten, die erwarten, dass wir für sie einen Raum finden; das ist aber nicht unsere Aufgabe. Wir helfen nicht beim Organisieren.

Wie sehen die Ziele und Inhalte für die kommenden Jahre aus? Gibt es dazu eine Art Leitlinie?

Judith: Neben dem Projekt Nachbarswil gibt es auch ein Vorhaben, welches alle acht Gemeinden des Bezirks betrifft: Es geht darum, die kulturellen Ressourcen zu bündeln und sichtbar zu machen.

Philipp: Unser Ziel ist es, ein möglichst vielfältiges kulturelles Leben zu ermöglichen, sei das mit finanziellen Beiträgen oder mit Infrastruktur, die zu vernünftigen Preisen gemietet werden kann. Menschen sollen sich begegnen können. Kultur soll unterhalten und auch zum Nachdenken anregen.

Judith: Wir versuchen, die unterschiedlichen Ausprägungen von Kultur gleichwertig zu behandeln. Es gibt nicht nur das, was Radio SRF als Kultur bezeichnet – ein eher elitäres Verständnis. Wir versuchen die Vielfalt von Kultur im Auge zu behalten, sei dies ein Anlass der «Tankstell» oder des Männerchors Hütten. Auch die Berücksichtigung unterschiedlicher Altersgruppen ist zentral. Wir möchten die Bevölkerung einladen, die kulturelle Vielfalt zu geniessen. Diese dient nicht zuletzt dem gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Philipp: Es gibt ein neues Programm des Kantons: zusätzliche finanzielle Unterstützung, unter anderem unter der Bedingung der Einsetzung einer/ eines Kulturbeauftragten. Dies sind wir in der Abteilung Präsidiales am Prüfen (Artikel auf Seite 4).

Abstimmen
28.09.2025

SP

Deutsch-Frühförderung kommt der gesamten Bevölkerung zugute. Früh fördern – aus Überzeugung

Daniel Tanner, Stadtrat Gesellschaft

Sprache öffnet Türen. Wer früh Deutsch lernt, startet sicherer und erleichtert Lehrpersonen und Klassen das gemeinsame Lernen.

Wenn ein Kind den Kindergarten betritt und kaum Deutsch versteht, beginnt seine Bildungsreise mit einem Handicap. Dabei könnten wir längst helfen.

In Wädenswil nahmen 94 Prozent der Eltern an der Sprachstanderhebung teil – ein beeindruckender Wert, der die Wichtigkeit des Themas unterstreicht. Rund jedes dritte Kind zeigt Förderbedarf. Mit gezielten Angeboten wie Spielgruppen, Beratungsgesprächen oder Hausbesuchen lässt sich früh und individuell fördern – sozialverträglich und wirksam.

Sprachförderung dient allen

Die Massnahmen kosten Wädenswil rund 35 000 Franken jährlich. Dem gegenüber stehen langfristige Einsparungen: weniger Stützangebote, bessere Berufsperspektiven, stärkere Bildungslaufbahnen und weniger Sozialhilfe.

Lehrpersonen profitieren unmittelbar. Kinder, die kaum Deutsch sprechen, können dem Unterricht nicht folgen. Das erschwert die Kommunikation, erhöht den Planungsaufwand und führt oft zu Frustration auf allen Seiten. Die Klasse wird in ihrem Lernfluss zurückgehalten. Frühförderung entlastet somit nicht nur das einzelne Kind, sondern stärkt die ganze Lerngemeinschaft. Sprachförderung ist mehr als Bildungspolitik. Sie ist gerecht, nachhaltig und eine Investition in ein erfolversprechendes Miteinander.

Stadtratsbeschluss zur Förderung von Solarstrom Städtische Stromproduktion wird erhöht

Jonas Erni, Stadtrat Werke

Photovoltaikanlagen im Besitz der Stadt Wädenswil liefern schon fast 1 Gigawattstunde Strom pro Jahr. Eine Studie identifiziert auf vorhandenen städtischen Dachflächen ein zusätzliches Potential von über 3 Gigawattstunden pro Jahr. Diese Anlagen sollen bis 2050 realisiert werden.

Als Vorsteher der Werke und auch als Umweltingenieur freue ich mich, dass der Stadtrat mit dem Beschluss zur Förderung der Solarenergie einen entscheidenden Schritt für unsere Stadt und Umwelt gemacht hat. Jährlich sollen für 300 000 Franken Photovoltaikanlagen auf städtischen Dächern installiert werden, um die lokale Stromproduktion durch erneuerbare Energien signifikant zu steigern. Dies ist Teil unserer Strategie für eine erneuerbare Energiezukunft.

Auch Private profitieren

Der Ausbau der Solarenergie bedeutet für unsere Bevölkerung nicht nur eine Stärkung der lokalen Stromproduktion, sondern auch eine Stabilisierung der Stromkosten. Dank neuer Möglichkeiten im Stromgesetz können lokale Energiegemeinschaften (LEG) und Zusammenschlüsse zum Eigenverbrauch (ZEV) gebildet werden. So profitieren nicht nur städtische Liegenschaften, sondern im Idealfall auch weitere Personen und Firmen von günstigerem Solarstrom.

Die Finanzierung erfolgt durch Eigenmittel der Stadt, ergänzt durch Fördergelder. Ab 2026 starten die ersten Installationen. Dadurch investieren wir in eine saubere und sichere Energiezukunft, die allen Wädenswilerinnen und Wädenswilern zugute kommt.



Solarplattform
«sosolar»
für Wädenswil

Kanton

Energiegesetz

Änderung zu Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel

Ja

Bund

Systemwechsel bei den Liegenschaftssteuern

Bundesbeschluss über die kantonalen Liegenschaftssteuern auf Zweitliegenschaften

Nein

E-ID-Gesetz (BGEID)

Bundesgesetz über den elektronischen Identitätsnachweis und andere el. Nachweise

Ja

SP-Fäscht am 3. Oktober

Mit Musik, Tombola und Versteigerung von kleinen und grossen Schätzen.
Ab 17 Uhr im Büelenkeller
Büelenstrasse 9,
Wädenswil.

So gut

Neu in der «So»-Redaktion: Martin Linsi arbeitet seit über 40 Jahren als selbständiger Fotograf. Vor einer Weile ist er zum dritten Mal nach Wädenswil umgezogen, nachdem er mit seiner Familie abwechselnd in Wädenswil und Einsiedeln lebte. «At the crossroads»: seine nebenstehende Fotografie ist inspiriert durch im Blues immer wieder besungene Wegkreuzungen, die uns das Leben bietet. Wir sind glücklich, dass Martin nun einen gemeinsamen Weg mit dem «So» eingeschlagen hat.

www.martin-linsi.ch



Wegkreuzung in Wädenswil (Postkarte von Martin Linsi)

So viel 12%

nahm 2024 die Steuerkraft pro Kopf zu. Dank Zuzügen und wegen der Verdrängung von Menschen, die sich das Wohnen in Wädenswil nicht mehr leisten können.

So heiss

Drum JA zum Energiegesetz. Je länger wir Klimaschutzmassnahmen hinausschieben, desto teurer wird es für unsere Kinder! Netto-Null 2040 gilt schon für 60 Prozent der Zürcher Bevölkerung – auch für Wädenswil. Das Klimazielen soll nun für den gesamten Kanton gelten. Aus Zürich fliessen Jahr für Jahr 1.2 Milliarden Franken für Heizöl, Benzin und Gas ins Ausland. Dieses Geld wäre bei uns viel besser investiert.

Mehr Kulturförderung für Wädenswil

Im Gegensatz zu Wädenswil, profitieren Thalwil und weitere Gemeinden ähnlicher Grösse neu von Fördergeldern des Kantons im Kulturbereich. Voraussetzung ist eine Kulturbeauftragte oder ein Kulturbeauftragter, was unserer Stadt fehlt. Auf Anfrage betont Philipp Kutter, dass Wädenswil aus dem kantonalen Topf «Kulturprogramme Gemeinden» jährlich rund 25000 Franken erhalte. Zudem profitiere unser Kulturschaffen von weiteren Programmen des

Kantons. «Dieser leistet an Institutionen, die qualitativ besonders hochwertig sind, direkt Betriebsbeiträge. In dieser Liga spielt beispielsweise das Theater Ticino», so Kutter. Die Stadt unterstütze Institutionen bei einem solchen Antrag. Der Stadtpräsident will «die Schaffung einer oder eines Kulturbeauftragten prüfen, nicht primär aus finanziellen, sondern aus inhaltlichen Gründen». Unbedingt soll er das, wenn dabei sogar noch mehr Geld rausspringt! (hjs)

Weiterbildung spart Kosten

Weiterbildung kostet – so der erste Blick. Aber: weil wir ausgebildete Fachkräfte nicht halten können, müssen wir immer wieder teure Springerinnen und Springer einsetzen. Im Sozialbereich kosten diese Wechsel nicht nur Geld, sondern auch Qualität in der Betreuung unserer verletzlichsten Mitmenschen. Die Stadt verfügt deshalb über ein Weiterbildungsbudget. Denn wer sich weiterbilden darf, bleibt motivier-

ter und länger im Job. Das spart Geld: weniger Fluktuation, weniger Einarbeitung, weniger Fehler. Der Stadtrat hat dieses Budget im Mai erhöht. Trotzdem betragen die Ausgaben für Aus- und Weiterbildung immer noch weniger als ein Prozent der Lohnsumme. Sparen wir nicht an der falschen Stelle. Gute Weiterbildung ist kein Luxus, sondern Voraussetzung für stabile und günstige Dienstleistungen. (PH)

So unterstützen

Hat Ihnen diese Ausgabe gefallen? Bitte unterstützen Sie unsere ehrenamtliche Arbeit mit einem Abo-Kauf oder einer beliebigen Spende.

Kontakt so@spwaedenswil.ch
Jahres-Abo CHF 12.–
Unterstützungs-Abo CHF 25.–



Banküberweisung
IBAN CH35 0900 0000 8004 3003 3

Bequem mit TWINT bezahlen



Scannen Sie den QR-Code mit Ihrer TWINT App.



Geben Sie den Totalbetrag ein und bestätigen Sie Ihre Zahlung.

Herausgeberin: SP Wädenswil, 8820 Wädenswil, so@spwaedenswil.ch, www.spwaedenswil.ch
Redaktion: Patrick Reust (Leitung), Edith Höhn, Hans Roth, Bilder: Martin Linsi
Layout und Produktion: Schuwey Röllin GmbH, Druck: Horizonte Druckzentrum, Thalwil
Auflage: 11800 Ex., erscheint 3–4 mal jährlich